



SkF
informiert

Newsletter
Ausgabe 1 | 2023



iStock.com/sturti

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch wenn – oder gerade weil – wir uns in schwierigen, unruhigen und von Krisen geschüttelten Zeiten bewegen, steht das Engagement des SkF für Menschen in herausfordernden Lebenssituationen nicht still. Wir sind für die Menschen da, die von der Energiekrise besonders hart betroffen sind: Wir helfen ihnen, sich durch den Dschungel an staatlichen Hilfsmöglichkeiten zu schlagen und vermitteln bei Bedarf Einzelfallhilfen, z.B. aus den zusätzlichen Kirchensteuer-Einnahmen, die dem Erzbistum Köln aus der 300-€-Energiepauschale zugeflossen sind. Wir sind froh über diese Finanzspritze.

Besonders freuen wir uns aber darüber, Ihnen im aktuellen Newsletter über zwei neue Angebote berichten zu dürfen:

„In guten Händen“: Unsere neu eingerichtete Hebammenambulanz in Eitorf wurde am 16.11.2022 eröffnet. Schwangere, Wöchnerinnen und ihre Familien erhalten, wenn sie keine Hebammenbetreuung finden können, die Möglichkeit zur Vor- und Nachsorge in den Sprechstunden der freiberuflichen Hebammen in unserer Ambulanz. Mit der Hebammenambulanz, gefördert vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, wollen wir einen Beitrag zur Sicherstellung der Hebammenversorgung im östlichen Rhein-Sieg-Kreis leisten.

Nur wenig früher starteten im August 2022 unsere ElternLotsinnen auf den beiden Geburtsstationen der GFO Kliniken Troisdorf. Zwei Mitarbeiterinnen sind mit Sprechzeiten auf den geburtshilflichen Stationen in den beiden Betriebsstätten des GFO-Klinikums in Sieglar und Troisdorf vor Ort und helfen vor und nach der Geburt. Im gemeinsamen Projekt von Stadt Troisdorf, GFO-Kliniken Troisdorf und SkF – gefördert über Programmmittel des Landes NRW „KinderStark“ – möchten wir Mütter und Väter unterstützen, gut informiert und mit Freude in das Leben mit Kind zu starten. Was uns freut: Fast 30 Familien nutzen dieses Angebot pro Woche!

Nicht vergessen haben wir die Menschen in den Flutregionen oder die geflüchteten Familien aus der Ukraine und anderen Ländern. Auch hierzu informieren wir Sie auf den folgenden Seiten unseres Newsletters. Viel Freude beim Lesen!

Petra Uertz
Vorsitzende SkF-Rat

Jutta Oehmen
Vorständin



Hebammenambulanz eröffnet

Niederschwelliges Angebot – Kurze Wege

„Ein kleiner Meilenstein, aber eine große Sache für uns“, so Jutta Oehmen, Vorständin des SkF Bonn-Rhein-Sieg, bei der Eröffnung der neuen Hebammenambulanz im November vergangenen Jahres in Eitorf. Mit dem Pilotprojekt, das vom Land NRW für zwei Jahre gefördert wird, wollen die Initiatorinnen der zunehmend schlechteren Versorgung von schwangeren Frauen im ländlichen Raum entgegenwirken. Von einer „dramatischen“ Lage für Schwangere nach der Schließung der Geburtsstationen in Eitorf und Bad Honnef sprach der Landtagsabgeordnete Björn Franken (CDU). Es sei nicht hinnehmbar, dass Schwangere aus Windeck 40 Minuten fahren müssten, um ihr Kind in einer Klinik zur Welt bringen zu können.



Johanna Heppel (MAGS NRW), Toni Strausfeld (Fraktionsvorsitzender der CDU Eitorf), Alexandra Gauß (Bürgermeisterin in Windeck), Juliane Walz (MAGS NRW), Monika Grünewald (Vorsitzende im FU-Kreisvorstand Rhein-Sieg), Jutta Oehmen (Vorständin SkF), Petra Nöhring (Geschäftsführerin im St. Franziskus Krankenhaus Eitorf), Cornelia Becker (Kordinatorin der Hebammenambulanz), Maria Miethke (die Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Generation, Integration und Inklusion in Eitorf), Björn Franken (MdB NRW der CDU)

Zu den Initiatorinnen des Projekts gehören u.a. Petra Nöhring, Geschäftsführerin des St. Franziskus Hospitals Eitorf, die die Räume zur Verfügung stellte, Alexandra Gauß, Bürgermeisterin von Windeck, und Monika Grünewald, Vorsitzende der Frauen Union Rhein-Sieg.

Entbindungen wird es in der neuen Ambulanz nicht geben, aber die beiden Hebammen beraten zur Schwangerschaftsvorsorge, Wochenbettbetreuung, Fragen zum Stillen und vieles mehr. Sie bleiben weiter selbständig, haben aber einen Honorarvertrag mit dem SkF. Weil sie selbst nicht zu entfernt liegenden Einsatzorten fahren müssen, haben sie mehr wertvolle Beratungszeit zur Verfügung.

Das niederschwellige Projekt richtet sich bewusst auch an vulnerable Gruppen.

„Auch wenn wir noch in der Projekteingangsphase sind, wird das Angebot schon gut angenommen“, berichtet Cornelia Becker vom SkF. 45 Beratungen mit 26 Frauen hat es bereits gegeben, bei 20 Frauen mit dem ersten Kind, 10 Frauen aus einer vulnerablen Gruppe. Darunter vor allem Frauen mit Migrationshintergrund, die zwar deutsch sprechen, aber es nicht schaffen, eine Hebamme zu finden.

Vermittelt wurden die Frauen über die Krankenhäuser in Troisdorf und Eitorf, über Hebammen und Schwangerschaftsberatungsstellen, über Internetrecherchen und Flyer. Auch eine wohnungslose Frau und Schwangere aus der Ukraine haben den Weg nach Eitorf gefunden.

Die Förderung des Projekts läuft zunächst bis zum Sommer 2024. Bis dahin wollen der SkF als Träger und die beteiligten Hebammen das Angebot der Ambulanz erweitern. Längere Sprechzeiten und Gruppenangebote wie Rückbildungsgymnastik sind geplant.

Eva-Maria Streier



Gefördert vom

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Im Schutzhaus für ukrainische Geflüchtete

Ein Ort zum Ankommen

Seit Mai des vergangenen Jahres arbeitet Sarah Teresa Ahlers zusammen mit ihrer Kollegin Rebecca Funk im Schutzhaus in Troisdorf für ukrainische Geflüchtete.

Das Schutzhaus ist in einer ehemaligen Förderschule untergebracht, die der Stadt Troisdorf gehört. Rund 80 Menschen aus der Ukraine leben dort, erzählt Frau Ahlers. Ursprünglich sei das Schutzhaus für Frauen und Kinder geplant gewesen, aber inzwischen lebten auch viele Familien dort. Die Fluktuation sei groß – eine Familie werde in Kürze in die USA auswandern, manche gingen zurück in die Ukraine, andere fanden eine Wohnung in Troisdorf und besuchten einen Integrationskurs.

Die Mitarbeiterinnen des SkF beraten die Geflüchteten in allen Belangen des Lebens. So geht es um die finanzielle Grundausstattung, um Kindergarten- und Schulplätze für die Kinder und die medizinische Betreuung. Das sei schwierig, sagt Frau Ahlers, denn es mangle an Sprachkenntnissen zur Kommunikation mit den Ärzten. 80 % der Kommunikation laufe über online Übersetzungsprogramme, was natürlich mehr Zeit, Flexibilität und Geduld erfordere.

Es gibt zahlreiche Angebote für Frauen und Kinder. So haben die Frauen verschiedene Workshops in Eigenregie geplant, organisiert und durchgeführt. Ein Workshop zum Thema Schmuck, ein anderer zur Pralinenherstellung haben stattgefunden. Beide beruhten auf beruflichen Erfahrungen der Frauen. Für die Kinder konnten Fußballtore und andere kleine Spielgeräte angeschafft werden.

In den Ferien wurden regelmäßig unterschiedliche Freizeitaktivitäten angeboten. Ein Besuch beim Minigolfplatz, im Sprungraum, in der Bowling Halle und sogar eine Einladung auf einen Reiterhof standen auf dem Programm der ukrainischen Kinder.

Gemeinschaftsprojekte stehen im Vordergrund. So versuchen alle zusammen, dem Gelände um die Schule herum ein freundlicheres Aussehen zu geben. Hochbeete wurden angelegt und der Garten gestaltet. Bei der Gestaltung der Beete brachten alle ihre Ideen ein.

Sarah Ahlers ist Psychologin mit einem Master in Motologie, der Lehre vom Zusammenhang zwischen Bewegung und Psyche. In den letzten sechs Jahren hat sie therapeutisch gearbeitet. Aufgerüttelt nicht zuletzt durch den Krieg in der Ukraine entschloss sie sich, im Bereich der unterstützenden Arbeit für Geflüchtete tätig zu werden – ein kompletter Arbeitsfeldwechsel. Ihre Erfahrungen kommen ihr auch in der neuen Arbeit zugute.

„Wir haben gemeinsam Strukturen geschaffen, damit hier ein Ort zum Ankommen sein kann“, sagt sie. „Ein offenes Ohr gibt es bei mir immer.“

Eva-Maria Streier



Stolz auf die selbst gefertigten Schmuckstücke



Viele Angebote für die Kinder

Neues aus dem ElternRaum

Das Leben mit kleinen Kindern ist schön. Aber nicht immer einfach. Alltägliche Sorgen, Beziehungsprobleme, Erziehungsfragen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf – all das kann manchmal zu viel werden.

Der ElternRaum Troisdorf bietet für Rat suchende Eltern vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten als Einzelberatung oder in Form von Gruppenangeboten an. So gibt es z.B. die Offene Hebammensprechstunde der Familienhebamme, unsere Schwangerschaftsberatung esperanza, den Väterberater, nach Vereinbarung die Familienberatungsstelle vor Ort sowie wöchentlich stattfindende Gruppentreffs.

Darüber hinaus gibt es attraktive Einzelangebote für Eltern.

„Frühstück ist fertig!“ hieß es z.B. im Juli 2022 zum ersten Mal. Ein schon lang geplantes und wegen Corona aufgeschobenes Familiensonntagsfrühstück fand im ElternRaum statt. 10 Erwachsene mit 7 Kindern nahmen daran teil. Die Resonanz: Es war ein schöner Vormittag, der unbedingt wiederholt werden muss.

Im Oktober 2022 fand nun das zweite Sonntagsfrühstück statt, bei dem sich 18 Erwachsene und 18 Kinder zusammen fanden, die sich rege miteinander rund um alle Fragen im Leben mit Kind austauschten, es sich gut gehen ließen und so eine kleine Auszeit genießen konnten. Für die Kleinen gab es Spiel- und Kreativangebote.

Eine Sozialarbeiterin stand für Gespräche und mit Infos und Tipps zur Verfügung. 2023 findet das Sonntagsfrühstück einmal im Quartal statt. Am 12. Februar und am 7. Mai haben insgesamt 27 Erwachsene und 21 Kinder daran teilgenommen.



Schon im vergangenen Herbst gab es für Eltern das Angebot „Einmal auftanken bitte! – Zeit nur für mich“, bei dem Eltern sich mit Achtsamkeits- und Entspannungsübungen etwas Gutes tun konnten. Möglich waren und sind diese Angebote nur durch die tatkräftige Unterstützung mehrerer ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen des SkF.

Im Februar und März 2023 gab es das Angebot „Zeit nur für mich“ in einem digitalen Format. An 8 Abenden hatten Mütter in belasteten Lebenssituationen die Möglichkeit, unter fachlicher Anleitung verschiedene Entspannungstechniken kennen zu lernen und so ihren Akku aufzuladen.

Zweimal monatlich trifft sich auch die Gruppe „AhA! - Alleinerziehende helfen Alleinerziehenden“, ein Gesprächskreis für alleinerziehende Eltern mit paralleler Kinderbetreuung.

Farbe, Pinsel, fertig. Los – Kreativreihe für Eltern mit Kinderbetreuung

Unter diesem Titel gab es von März bis Juni an vier Nachmittagen ein Angebot für Eltern. Mit Farben hantieren und verschiedene Materialien ausprobieren. Und dabei einfach mal abschalten. 16 interessierte Frauen hatten sich angemeldet – nicht allen konnten wir einen Platz anbieten.

Alle Angebote des ElternRaums finden Sie unter www.skf-bonn-rhein-sieg.de/elternraum-troisdorf

Die Allgemeine Sozialberatung – so wichtig wie nie zuvor!

Der SkF e.V. Bonn und Rhein-Sieg-Kreis ist seit vielen Jahren ein traditioneller Träger der Allgemeinen Sozialberatung.

Jeder Mensch kann in persönliche Schwierigkeiten geraten, aus denen sie/ er ohne Hilfe nicht herauskommt. Die Auslöser sind: Trennung/Scheidung, Verlust des Arbeitsplatzes, finanzielle Schwierigkeiten, familiäre Probleme, psychische Belastungen, Gewalterfahrungen, Wohnungsprobleme, Erkrankung, sprachliche Barrieren und vieles mehr. Ähnlich dem Hausarztmodell im Gesundheitswesen klärt die Allgemeine Sozialberatung die erste Notlage und verfügt über breit aufgestellte Hilfen.

Vor dem Hintergrund der Energiekrise und der sich abzeichnenden Notlage steigt der Beratungsbedarf massiv an. Die steigende Inflation führt ganz aktuell zu einer hohen Belastung der Menschen im Alltag. Die Energiepreise sind immens in die Höhe geschossen, die monatlichen Abschläge für Strom und Gas sind bereits jetzt bei vielen angepasst worden. Das führt zu einer Zunahme an finanziellen Schwierigkeiten, Menschen geraten in Zahlungsverzug. Und diesmal sind nicht nur die Menschen betroffen, die vom Existenzminimum oder von geringem Einkommen leben müssen.

Unsere Allgemeine Sozialberatung berät kostenlos zu existenzsichernden und sozialrechtlichen Leistungen. Durch die Beratung werden Folgekosten zumindest reduziert, Stromabstellungen bestenfalls verhindert. So können aus den zusätzlichen Kirchensteuer-Einnahmen, die dem Erzbistum Köln aus der 300-€-Energiepauschale zugeflossen sind, nach sorgfältiger Prüfung Zuwendungen direkt an die Hilfesuchenden bzw. an den Versorger (bei Energieschulden) ausgezahlt werden.

Den Rhein-Sieg-Kreis als einen der größten Flächenkreise decken wir mit Sprechstunden vor Ort z.B. in Siegburg, Bad Honnef/Königswinter, Much, Meckenheim und Troisdorf ab. Wir engagieren uns in den Lotsenpunkten wie z.B. in Much und kooperieren eng mit den Pfarrgemeinden vor Ort wie z.B. in Bad Honnef und in Troisdorf. Wir engagieren uns im Arbeitskreis Stromsperren auf Kreisebene. Gemeinsam wollen wir Ratsuchenden möglichst bereits im Rahmen der Prävention Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie man sich für den Notfall sinnvoll rüstet, z.B. durch die Anlegung von Vorräten (Lebensmittel, Bargeld, Medikamente etc.).

Fluthilfe – das Engagement geht weiter

Auch zwei Jahre nach der Flutkatastrophe werden die Angebote des Fluthilfezentrums von den Opfern nachgefragt. Im Verbund der Hilfsorganisationen Caritas Rhein Sieg und SKM Rhein Sieg übernimmt der SkF Bonn-Rhein-Sieg vorrangig Aufgaben im Bereich der psychosozialen Beratung.

Gespräche finden dabei oft am Rande der zahlreichen Veranstaltungen statt. So wurde in Kooperation mit dem Familienbildungswerk eine Schreibwerkstatt eingerichtet, die den Flutbetroffenen die Möglichkeit bietet, sich mit sensiblen Themen auseinander zu setzen. Schreiben bietet dabei einen Zugang, der gerne genutzt wird.

Neues Projekt: Elternlotsinnen in den GFO Kliniken Troisdorf

Die Zeit nach der Geburt eines Kindes ist für Mütter und Väter oft ein Abenteuer und viele Fragen kommen auf.

Im Rahmen unseres neuen Projektes „Elternlotsinnen“ sind zwei Mitarbeiterinnen auf den geburtshilflichen Stationen in den beiden Betriebsstätten des GFO-Klinikums in Sieglar und Troisdorf tätig. In ihren Sprechzeiten vor Ort informieren, unterstützen und beraten sie vor allem junge Familien, um einen guten Start ins Familienleben zu ermöglichen.

Manchmal fehlt noch eine Hebamme, die Eltern und ihr Baby nach der Geburt begleitet oder es gibt Fragen zu Anträgen, finanzieller Unterstützung oder Behördengängen. Vielfach werden auch Kurse und Treffpunkte gesucht, wie beispielsweise Eltern-Kind-Treffs, Babyschwimmen oder Rückbildungskurse. Oder es bestehen Sprachbarrieren, die Unterstützung nötig machen. Es können mit der Geburt eines (weiteren) Kindes Sorgen aufkommen, wie das künftige Familienleben gut gemeistert werden kann. Und manchmal braucht es auch einfach ein offenes Ohr, um die Geburt und die damit einhergehenden Veränderungen gut zu verarbeiten.

Die Fragen und Themen, wie der Neubeginn mit Kind gemeistert werden kann, sind vielfältig – die Elternlotsinnen hören zu, ermutigen, unterstützen und vermitteln passgenau vielfältige Angebote der Frühen Hilfen am jeweiligen Wohnort.

Sie sind vor und nach der Geburt regelmäßig mit Sprechzeiten auf den Geburtsstationen in St. Johannes und St. Josef für die (werdenden) Eltern da – vertraulich und kostenfrei.

In der Veranstaltungsreihe „Urlaub ohne Verreisen“ haben die Flutopfer die Möglichkeit, einen Einblick in verschiedene Länder und Kulturen zu bekommen. Es gab einen französischen Abend, einen Bildervortrag über Norwegen, sowie kleinere Ausflüge in die Umgebung.

Das Flutmobil ist nach wie vor in verschiedenen Ortschaften im Swisttal präsent. Es wird bedarfsorientiert gehandelt, d.h. der Fahrplan wird regelmäßig evaluiert und angepasst.

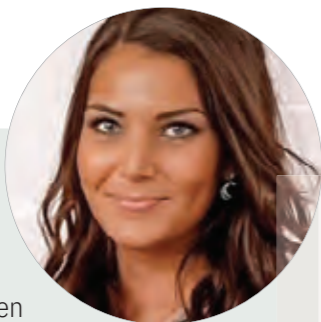
Der Bedarf an Beratungen nimmt zwei Jahre nach der Katastrophe zu, wobei eher die psychosoziale als die finanzielle Unterstützung nachgefragt wird.



WILLKOMMEN

iStock.com/Alexandra Lorenz

Unsere neuen Mitarbeiter*innen



Mein Name ist Svenja Krümmel.

Ich arbeite seit Februar im Bereich der Ambulanten Hilfen zur Erziehung. Zu meinen Aufgaben gehört es, Familien in schwierigen Situationen und persönlichen Krisen zu unterstützen. Ich wohne in Bonn-Beuel und verbringe meine freie Zeit gerne mit meiner Familie und meinen Freunden.

Mein Name ist Sandra Meiners (38),

ich habe zwei Kinder und bin Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin BA. Seit dem 15.09.2022 begleite ich das Projekt Netzwerk FrauenWohnen in Troisdorf Spich und Siegburg. Während meines Praxissemesters 2019/20 in einer Kölner Gewaltschutzberatungsstelle hatte ich bereits direkte Berührungspunkte mit Klientinnen* in unsicheren Wohnsituationen und erste Einblicke in die Wohnungsakquise, sowie den belasteten Wohnungsmarkt. Vor meinem Studium war ich als Erzieherin in einer Kindertageseinrichtung in Köln beschäftigt.



Mein Name ist Tabea Deppenmeier

und seit Anfang des Jahres arbeite ich als Schwangerschaftsberaterin bei esperanza. Zu meinen Aufgaben gehört auch die sexualpädagogische Arbeit an Schulen – ein spannendes Arbeitsfeld, in dem es immer wieder Neues zu entdecken gibt. Mit meiner Familie wohne ich in Troisdorf und verreise in meiner Freizeit gerne.



Mein Name ist Anja Moos. Seit Beginn des Jahres 2023 arbeite ich im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Hierbei betreue ich hauptsächlich die Website des SkF und das Bewerbermanagement. Ich lebe mit meiner Familie in Lohmar-Wahlscheid.



Mein Name ist Caroline Kronenberg und ich bin 39 Jahre alt. Als B.A. Sozialpädagogin/ Sozialarbeiterin kann ich auf meine berufliche Erfahrung in den letzten Jahren zurückgreifen, deren Schwerpunkt immer Frauen und Kinder waren.

Ich freue mich, das Team des SkF seit dem 15.08.2022 unterstützen zu dürfen und als Elternlotsin auf der Geburtsstation des St. Joseph Hospitals Troisdorf eine zentrale Anlaufstelle für diesen Personenkreis anbieten zu können. Transparenz und gegenseitige Wertschätzung sind mir dabei besonders wichtig. Wenn ich nicht beim SkF bin, kümmere ich mich um meine Familie und Freunde und bin gerne in der Natur unterwegs.

Mein Name ist Rebecca Funk, 34 Jahre alt, verheiratet und 2 Kinder. Nach der Elternzeit meines Sohnes bin ich zum 01.10.22 beim Sozialdienst katholischer Frauen Bonn Rhein Sieg wieder eingestiegen. Ich freue mich, wie auch schon vor der Elternzeit, wieder Teil des Teams im Projekt Frau und Flucht aus dem Fachgebiet Leben und Teilhabe zu sein. Mein jetziger Einsatzort ist eine Unterkunft für Geflüchtete Menschen aus der Ukraine im Laach in Troisdorf. Hier leben derzeit 87 Menschen darunter viele Kinder. Mit meiner Kollegin Sarah Ahlers teile ich mir vor Ort ein Büro, in dem wir die Menschen bei verschiedenen Anliegen und Herausforderungen im Alltag in Deutschland beraten, unterstützen und auf ihrem neuen Weg begleiten.



Mein Name ist Sarah Teresa Ahlers. Seit Mitte Mai 2022 bin ich für den Sozialdienst katholischer Frauen e.V. im Fachbereich Frau und Flucht in einem Wohnheim für ukrainische Familien tätig. Meine Ausbildung umfasst zunächst den Bachelor in Psychologie, dann den Master in Motologie (Lehre der Bewegung) – mit dem Ausbildungsschwerpunkt „Körperpsychotherapie“. So habe ich mich im Studium mit psychologischer und körperpsychotherapeutischer Begleitung von Menschen in Krisensituationen auseinandergesetzt und war damit einige Jahre in psychosomatischen Kliniken tätig. Da sich gesellschaftlich viel bewegt – und viel Bewegung nach Deutschland hin stattfindet, habe ich mich entschlossen, im Bereich der unterstützenden Arbeit für Geflüchtete tätig zu werden. Es sind einige sehr engagierte Ehrenamtliche im Kontakt mit den Familien und gestalten die Integration vor Ort mit. Wir haben gemeinsam Strukturen geschaffen, damit das Haus ein Ort zum Ankommen sein kann und sich jeder wohlfühlen kann.

Mein Name ist Marc Odenbrett und ich bin Sozialpädagoge (B.A.) und Systemischer Berater in Ausbildung. Seit dem 02. Januar bin ich in der Väterberatung und sexualpädagogischen Arbeit bei esperanza tätig. Ehrenamtlich engagiere ich mich seit einigen Jahren für das Kinder- und Jugendtelefon beim Kinderschutzbund in Bonn. Ich selbst würde mich als offenen, neugierigen und empathischen Menschen beschreiben.



Mein Name ist Beatrice Fey und ich bin seit dem 01. März Teil des Teams „Jugend und Familie“ in den ambulanten Hilfen. Ich habe zuvor einige Jahre im stationären Bereich der Jugendhilfe gearbeitet und zudem bereits meine Erfahrungen in der offenen Jugendarbeit gesammelt. Ich freue mich nun auf ein neues und spannendes Arbeitsfeld in der Jugendhilfe!

Mein Name ist Evelyn Wagner.

Als eine der ‚Neuen‘ im Team des SkF bin ich seit Jahresbeginn als Familienhebamme für die Stadt Bad Honnef tätig. Zuvor habe ich sieben Jahre als Honorarkraft der Stadt in meinem Beruf gearbeitet. Auch für die ‚Frühen Hilfen‘ war ich mitverantwortlich. Seit nunmehr 44 Jahren begleite und betreue ich als Hebamme mit Herz und Verstand Schwangere, Wöchnerinnen und ihre Babys. Die erste ‚Wochenbett-Ambulanz‘ des Rhein-Sieg-Kreises und Bonns durfte ich im neuen Beratungszentrums der Stadt Bad Honnef im ‚Corona‘ Sommer 2020 eröffnen und führe diese weiterhin. Schon jetzt schätze ich die Zeit als Mitarbeiterin des SkF.



Über Jahrzehnte dem SkF verbunden – jetzt nahm Elisabeth Kramer Abschied



1974 begann das Engagement für den SkF Bonn-Rhein-Sieg, als die Sozialarbeiterin Elisabeth Kramer eine Stelle als Mitarbeiterin übernahm. Drei Jahre später folgte eine Eltern- und Familienzeit, aber schon 1980 wurde Frau Kramer Mitglied im ehrenamtlichen Vorstand des SkF.

Ab 1985 unterstützte sie ihren Mann in seiner Arztpraxis. 30 Jahre später, 2015, wurde sie erneut zum Mitglied im ehrenamtlichen Vorstand des SkF bestellt. Im Sommer 2022 nahm Elisabeth Kramer Abschied von dieser Aufgabe, wobei sie dem SkF weiterhin verbunden bleibt.

In der Mitgliederversammlung 2022 würdigte Jutta Oehmen die Verdienste von Elisabeth Kramer und dankte für ihr jahrzehntelanges Engagement.

Unsere Schifffahrt auf dem Rhein – ein Dankeschön an unsere Ehrenamtlichen

„Mir kam es vor wie ein Tag Urlaub“ lautete das Feedback eines Ehrenamtlichen zu unserer Dankesveranstaltung für unsere Ehrenamtlichen. Eine Mitstreiterin ergänzte „ein schöner, fast schon meditativer Nachmittag mit netten Menschen und schönen Gesprächen, bei dem gut für unser Wohl gesorgt war“.

Auf einem Schiff, exklusiv für die Ehrenamtlichen des SkF für drei Stunden gemietet, konnten alle Teilnehmenden eine Fahrt auf dem Rhein von Königswinter nach Linz und wieder zurück bei Kaffee und Kuchen miteinander verbringen. „Die Schifffahrt nach der Pandemie war nicht nur eine tolle Gelegenheit, gutes Wetter und die Landschaft zu genießen, sondern sich auch mit anderen auszutauschen“ merkte ein Ehrenamtlicher an und wurde von vielen Seiten bestätigt: „Insbesondere die Gelegenheit, sich in einer wohlthuenden Atmosphäre auszutauschen, empfand ich als ganz wichtigen Punkt“.

Viele Ehrenamtliche sind in ihrem Engagement sehr selbständig unterwegs und so ist ein Austausch besonders wichtig. Der Anregung der Vorständin, Frau Jutta Oehmen, für eine Vorstellungsrunde wurde daher gerne Folge geleistet. In den Gesprächen wurde die Vielfalt der Aktivitäten und Initiativen einmal mehr deutlich.



Unser Ehrenamtsteam vom Babykorb



Stockbrot backen an der Feuerschale Winterfest des Schutzhauses für geflüchtete Frauen

Schon die schöne Einladung, gestaltet von einer ehemaligen Kinder- und Schulbuch-Illustratorin und früheren Bewohnerin des Schutzhauses für geflüchtete Frauen in Troisdorf versprach einen bunten Nachmittag. Neben den Bewohnerinnen des Schutzhauses aus acht Nationen waren auch Vertreterinnen des Rathauses, ehrenamtliche Helfer und Politikerinnen anwesend. Die Leckereien aus Nigeria, Ghana, Somalia, Iran, Irak, Afghanistan, Serbien und Polen fanden den Zuspruch, den sie verdienten.

Das Highlight des Nachmittags aber war das Stockbrot backen an der Feuerschale. Während die SkF Mitarbeiterinnen und allen voran die Vorständin sorgenvoll die umher tobenden Kinder beobachteten, blieben deren Mütter ganz gelassen.

Es war ein gelungenes Fest, eine bunt gemischte Zusammenkunft, wie man sie nicht allzu oft antrifft. Auch eine Gelegenheit für die Bewohnerinnen, sich untereinander besser kennenzulernen.

Am Ende meinte eine afrikanische Frau: „Es war wirklich sehr schön, aber beim nächsten Mal machen wir doch lieber ein Fest im Sommer.“



Online Spende über Pax Bank Spendenportal jetzt möglich

Die Vorständin des SkF Bonn-Rhein-Sieg, Jutta Oehmen, hat in einem Schreiben an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darauf hingewiesen, dass ab sofort die Möglichkeit besteht, über das Spendenportal der Pax Bank online für Projekte des SkF zu spenden. „Unterstützung für HAKUNA MATATA oder für die Schutzhäuser in Troisdorf sind ab sofort mit nur wenigen „Klicks“ möglich“, so Frau Oehmen.

Sie warb darum, Familien, Freunden und Bekannten von der neuen Möglichkeit zu erzählen und sie für die SkF Projekte zu begeistern.

Informationsmaterial sei wie gewohnt über Frau Körting oder Frau Westphal-Dirks, oder auch per Mail über Gritt.Petermann@skf-bonn-rhein-sieg.de erhältlich.

Unsere Sehnsucht nach Licht, nach Leben

Die Geburt eines Menschen,
Menschwerdung dauert ein Leben lang.
Leben bedeutet: Nicht aufhören,
hineinzuhören in unsere Herzen,
Tag für Tag, ein Leben lang.
Den Ruf nicht überhören,
wenn Gott uns Menschen
oder eine neue Aufgabe
anvertrauen will.
Darauf vertrauen:
Gott hat Großes
mit mir vor!

(nach Tobias
Zimmermann,
Jesuit)

Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir,
was mich hindert zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir,
was mich fördert zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir
und gib mich ganz zu Eigen dir.

Niklaus von Flüe (1417-1487)

Impuls



Herzliche Grüße,

Andrea Gersch
Geistliche Beirätin des SkF

Foto: Die Feldkapelle in Wachendorf in der Eifel, die von einer Bauernfamilie gestiftet und von ihr selbst gebaut wurde nach Plänen des weltberühmten Architekten Peter Zumthor aus der Schweiz, ist Niklaus von Flüe gewidmet, einem Schweizer, der vom Familienvater später zum Einsiedler wurde, dem sich viele Menschen anvertrauten und Rat bei ihm suchten. Das oben stehende Gebet soll er täglich gebetet haben. Die Menschen nannten ihn Bruder Klaus; so heißt heute auch die ihm gewidmete Kapelle in den Feldern der Eifel.

Impressum

SkF e.V. Bonn und Rhein-Sieg
Hopfengartenstr. 16
53721 Siegburg

Spendenkonto: Pax-Bank Köln | DE96 3706 0193 0020 1930 18 | BIC GENODED1PAX

Telefon 02241 958046
Telefax 02241 9580489
info@skf-bonn-rhein-sieg.de
www.skf-bonn-rhein-sieg.de

V.i.s.d.P.Ges.: Jutta Oehmen, Petra Uertz
Konzept & Texte: Dr. Eva-Maria Streier, Redaktionsassistentz: Anja Moos
Bildnachweise: Wenn nicht am Bild vermerkt, liegen die Rechte beim SkF
Design: www.miralee.de